

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Anweisung kleine Lustfeuerwerke selbst und mit wenigen Kosten zu verfertigen

Ulm, 1811

§. 53. Vom Wasser-Feuerwerke

[urn:nbn:de:bsz:31-103372](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-103372)

S. 53. Vom Wasserfeuerwerk.

Man bedient sich auch des gewöhnlichen Feuerwerks, mit kleinen Veränderungen, um es auf dem Wasser zu gebrauchen. Wenn man eine Fontäne, ein römisches Licht, u. a. Dinge will auf dem Wasser spielen lassen, so macht man gleich anfänglich die Hülse etwas länger, und füllt unten hin etliche Kaliber hoch Leim-Erde oder Sand hinein, daß die Figur Schwere bekommt. Hierauf füllt man sie mit den gewöhnlichen Materien. Um sie aber auf dem Wasser schwimmend zu erhalten, wird die Hülse mit einer Scheibe von Holz oder Pappdeckel umgeben. Ehe man sie aber ins Wasser setzt, muß die äußere Hülse mit einem fetten Körper umgeben werden, daß das Wasser nicht eindringe. Am leichtesten und besten geschieht dieses, wenn man die Hülfen mit einer schlechten Leinölfarbe anstreicht, und trocken werden läßt, so ist das Feuerwerk vor dem Eindringen des Wassers bewahrt. Wenn man die Feuerwerk-Stücke auf das Wasser setzt, so machen sie wegen des Widerscheins, einen schdnern Effekt, als auf dem Lande.

Will man ein Feuerrad auf dem Wasser anzünden, so nimmt man ein Brettchen, in dessen Mitte ein rundes etwa 6 Zoll hohes Holz steckt, welches einen eisernen Dorn, oder Achse hat. Auf diesen setzt man das Feuerrad horizontal, das sich dann auf dem Wasser, wenn

ei angezündet
um sich ver-
fallen und
vorstellen.

W
Schwärm
so läßt man
wasserdicht,
trotzener E
und feste
läßt das
den Schwärm
mer in die
und im W

Ma
Kakete
kten sind
die sich
hen. W
Schwärm
gen, oben
etwas wer
womit man
Wasser ang
das Pulver
unterwärts
zündete Pul
sich, daß an
Scheibe, ei

es angezündet ist, dreht, und einen Feuerregen um sich verbreitet, dessen Funken in das Wasser fallen und allerhand Farben auf dem Wasser vorstellen.

Will man einen Bienenschwarm oder Schwärmerkasten auf dem Wasser anzünden, so läßt man sich ein Kästchen von Holz, aber wasserdicht, machen, füllt dasselbe mit leichter, trockener Erde, die aber nicht schwer sein darf, und befestigt den Schwärmerkasten hinein; man läßt das Kästchen in das Wasser, und zündet den Schwärmerkasten an, so werden die Schwärmer in die Luft getrieben, in das Wasser fallen, und im Wasser zerplazen.

Man hat auch eine besondere Art Wasser-Raketen, welches aber keine eigentlichen Raketen sind, sondern blos brennende Körper, welche sich von Zeit zu Zeit in das Wasser tauchen. Man nimmt gewöhnlichen Raketen- oder Schwärmeratz und füllt einen Theil einer langen, oben offenen Röhre damit, dann nimmt man etwas weniges Kornpulver, und wieder Satz, womit man abwechselt. Wenn nun die Röhre im Wasser angezündet ist, und das Feuer erreicht das Pulver, so wird sich die Hülse oder Rakete unterwärts ins Wasser tauchen, weil das entzündete Pulver unterwärts drückt. Es versteht sich, daß auch diese Wasser-Raketen, eine kleine Scheibe, ein Gewicht mit Erde oder Sand am

Ende haben, und mit Selsarbe oder Fett bestrichen sein müssen, um nicht naß zu werden.

Will man einen Schlag unter dem Wasser anbringen, so macht man einen Knall an die Rakete, oder bringt neben der Hülse einen Knall an, der mit der Hülse Gemeinschaft hat. Es hat aber der Knall, unter dem Wasser, keinen grossen Effekt, sondern es ist mehr ein Zerplätzen, welches das Wasser aus einander wirft.

Die Schwärmer, wenn sie ins Wasser geworfen werden, machen keine schöne Wirkung, es ist ein halberstiktes Feuer, das bald unterdrückt wird, bald wieder hervorkommt, und endlich sich mit einem Zerplätzen endigt.

S. 54. Von nöthiger Vorsicht bei Verarbeitung der Feuerwerke.

Man hat gewöhnlich das Vorurtheil, als ob das Laboriren, oder die Verarbeitung des Pulvers und der andern Materien Feuergesährlich sey; dieses ist ein Irthum. Es ist so sicher mit Pulver und Feuerwerk umzugehen, als mit etwas anderm. Es ist nur die einzige, ganz simple Vorsicht nöthig, Pulver und Feuer nicht zusammen zu bringen, welches ja etwas ganz leichtes, aber auch nöthiges ist. Eine der nöthigsten Vorsichten ist, kein Pulver zu zerstreuen, und wenn dieses ja geschehen sollte, so muß alles, auf dem Tische und auf dem Boden, sauber zusammengekehrt und hinweggeschafft werden. Das

Pulver, so
bleichen Pul
zier umwickel
sehen, wo k
gemischten S
Parteien ha
man vermah
und aussen m
verfeuert we
einen grossen
das zerstreut
mer, wenn
let wieder a
man Feuerw
um den De
das bei der
Das verar
Schachteln,
sen werden
möglich, ein
Pulver kann
nicht von au